

Bayerischer Tourismus-Oscar

Preisverleihung ADAC prämiert in Altusried Projekt der Allgäu GmbH innovativ und nachhaltig. Auf Rang drei landet mit Pfronten

VON STEFAN BINZER

Altusried Das Allgäu hat gestern groß abgesahnt bei der Verleihung des ADAC-Tourismuspreises Bayern 2016 im Theaterkäfte Altusried (Oberallgäu). Auf den ersten Platz kam die „Wandertrilogie Allgäu“, ein Projekt der Allgäu GmbH. Der zweite Rang ging an die „QR-Tour“ Bad Berneck und Goldkronach in Oberfranken. Und dritter wurde mit dem Themen-Spielplatzkonzept Pfronten ein weiterer Kandidat aus der Region.

Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, die auch für den Tourismus zuständig ist, hob bei der Veranstaltung hervor: „Mit dem Tourismuspreis zeichnen wir auch die-

Dr. August Markl, Vorsitzender des ADAC Südbayern, sagte, „Wir zeichnen aus, was Bayern auszeichnet.“ Dann gab er den Hauptpreis-träger und die Platzierten bekannt und bat deren Vertreter auf die Bühne.

Der Bayerische „Tourismus-Oscar“, wie die Trophäe auch scherzhaft genannt wird, geht an die „Allgäuer Wandertrilogie, das 876 Kilometer lange Weitwandernetz durch die ganze Region. Sie ist aufgeteilt in drei Routen, die sogenannten „Wiesengänger“, „Wasserläufer“ und „Himmelsstürmer“. Wanderer können 53 Etappen individuell kombinieren. Mit dabei sind 33 Partnerorte mit 33 Würfeln, die jeweils viel über den einzelnen Ort erzählen. Der Allgäu GmbH als federführende Organisation ist es damit gelungen, die drei Höhenlagen der Region mit einem ausgeschilderten Wegenetz zu verbinden. Hans Joachim Weirather, Landrat im Unterallgäu und Aufsichtsratsvorsitzender der Allgäu GmbH, sagte als er den Preis im Empfang nahm, er sei „überwältigt und stolz auf alle, die an diesem Konzept mitgewirkt haben.“ Der Platz zwei nennt sich etwas sperrig „QR-Tour Tablet App Bad Berneck & Goldkronach“. Dahinter verbirgt sich eine App, mit der Wanderer, die ein Tablet dabei haben, eine Art digi-

„Wir zeichnen aus, was Bayern auszeichnet.“

ADAC-Präsident
Dr. August Markl

ses Jahr wieder vorbildliche Projekte aus.“ Er sei Anerkennung für besonders innovative und nachhaltige Geschäftsideen und Bestätigung für Geleistetes. „Wir“ sagte Aigner, weil der ADAC-Tourismuspreis Bayern seit 2013 in Kooperation mit der Bayern Tourismus GmbH verliehen wird.



Bei der Preisverleihung (von links): Christa Fredlmeier (Projektleiterin der Wandertrilogie Allgäu), Wirtschaftsministerin Ilse Aigner und Hans-Joachim Weirather, Aufsichtsrats-Chef der Allgäu GmbH.

Fotos: Benedikt Siegert



Entlang der „Wandertrilogie Allgäu“ stehen das jeweils Besondere eines Ortes und ein festes Potpourri in Leutkirch.

tale Schnitzeljagd durch den Frankwald machen können.

Große Freude herrschte gestern auch bei Pfrontens Bürgermeisterin Michaela Waldmann und Tourismus-Chef Jan Schubert. Sie bekamen die Urkunde für den dritten

für Wandertrilogie

H. Die Jury würdigt diese Geschäftsidee als ein weiterer Kandidat aus der Region



an 33 Orten 33 Würfel. Sie symbolisieren
ähneln auch Geschichten. Im Bild ein Wür-
Foto: oh

Platz. Geehrt wird damit das Pfronterer Spielplatzkonzept, das an zwölf Anlagen jeweils verschiedene Themen präsentiert. Dazu zählen etwa ein Ritter- und Burgen-Spielplatz, ein Wasser-Spielplatz und ein Computer-Spielplatz.



Kommentar

VON STEFAN BINZER

» binzer@azv.de
oder Fax (0831) 206-123

Kein Geld, aber unbezahlbar

Es mutet auf den ersten Blick kurios an, wenn der Autofahrer-Club ADAC einen Preis an ein Wanderprojekt verleiht. Falsche Zielgruppe? Ganz und gar nicht! Der Tourismus spielt beim ADAC eine zunehmend wichtige Rolle. Der Club bietet selbst Reisen in alle Welt an und beteiligt sich an Projekten für Urlauber. So gesehen macht es durchaus Sinn, wenn der ADAC Konzepte prämiert für Fußgänger oder Kinder. In Urlaub fahren alle gern, Tourismus ist hierzulande ein positiv belegter Begriff. Mit einem Tourismus-Preis kann somit der ADAC sein Image aufpolieren, das in der Vergangenheit durch den einen oder anderen Skandal gelitten hat.

Profitieren können vom ADAC-Tourismuspreis aber natürlich auch die ausgezeichneten Projekte. Die Allgäu GmbH freut sich wie Oskar über den Bayerischen „Tourismus-Oscar“. Es handelt sich um den bedeutendsten Preis im Freistaat für diese Branche. Zwar erhält der Sieger nur eine Urkunde und eine Statue, die an einen Leuchtturm und an einen (gelben) Engel erinnert. Dennoch ist der Preis viel Geld Wert – umgerechnet etwa 30 000 Euro. Denn mit dem Preis verbunden ist ein dickes Marketing-Paket, unter anderem mit der Darstellung des prämierten Projektes auf den Internetseiten des ADAC und der Bayern Tourismus GmbH. Unbezahlbar!